



Moise de Griesges

Anfang: Als ich Moise, Araber-Pony-Mix, vor etwa 10 Jahren kennen lernte, war er 2 ½ Jahre alt, sehr klein, schwächlich und angeritten. Ich wurde „der Besitzer“ in seinem Leben, auch wenn er mir zunächst nicht selbst gehörte. Unsere Beziehung startete mit einem Unfall, der meiner Überschätzung geschuldet war, - als Folge brach ich mir einen Brustwirbel. Einige Monate war ich im Korsett fixiert, mit viel Glück ohne schwere Folgen, und wir begannen zu spazieren zu laufen. So lernten wir uns kennen und mehr zu vertrauen. Ich war ganz allein mit dem ängstlichen jungen Pferd und großem Unwissen und begann mit Bodenarbeit zu experimentieren, besonders hatte es mir das freie Longieren nach Hempfling angetan.

1. Neuanfang: Als Moise vier Jahre alt war, starteten wir mit Hilfe der Stallgemeinschaft eines neuen Stalls das zweite „Anreiten“. Zwei Leute hielten mich und zwei Moise fest. Die Arbeit in der Bahn war von Anfang an frustrierend. Ich wusste nur, was ich nicht machen wollte, nämlich in FN-Manier reiten. Und für „echte Dressur“ war Moise, genannt der „Esel“, ja eh „zu klein“. Er riss den Kopf hoch, lief auf der Vorhand und nahm meine Hilfen nicht an. Wir hatten waren fast nur im Gelände unterwegs, bis wir Westernunterricht bei einem bekannten Trainer fanden. Hier war waren wir mit dem alten Vielseitigkeitssattel und einem quiekenden, nach Reiterbeinen beißenden Pferd die Lachnummer. Der ersparte Westernsattel „überdeckte“ bald mein Pferd, aber es gelang mir nicht umzusetzen, was der Trainer wollte. Obgleich eine Beritt-Zeit von sechs Wochen zeigte, dass Moise ausreichend Talent hatte: Der Trainer ritt ihn mir als Westernpferd, bis hin zu den fliegenden Galopp-wechseln, vor. Ich selbst war entmutigt.

2. Neuanfang: Durch unsere spätere Reitlehrerin, Freundin und

bilä-
Bott
ab-
nen-
und
e zu-
mit
n III
tun-
ern-
tte -
e in
Eng-
ßen
zu
iser
n im
sers



Partnerin

bei einer Show- und

Stuntgruppe zu Pferde kamen wir letztlich zur akademischen Reitkunst und wurden immer überzeugtere Vertreter. Seit ca. 4,5 Jahren, mit Unterbrechung einer schweren Infektion, die Moise jegliche Muskulatur kostete, arbeiten wir nach der akademischen Reitkunst. Wir hatten Glück und kamen an eine akademische Reitlehrerin und auch bald zur *Gemeinschaft Reitkunst-Südwest*, was wirklich hilfreich und schön ist!

Moise steht nun mit fast dreizehn Jahren muskulär besser da als jemals zuvor. Unsere Kommunikationsprobleme sind deutlich besser, mit einem klaren Plan und entsprechenden Fortschritten. Der Blick in die Zukunft ist jetzt voll Vorfreude auf alles was da noch kommen mag und Hoffnung, dass die begonnene gemeinsame Entwicklung noch viel weiter gehen mag.

